

---

Abteilung: 2.4 - Soziales  
Fachbereich: 2 - Frau Hornbach-Beckers  
Sachbearbeiter: Herr Porz (Tel. 02641/975-431)  
Aktenzeichen: 2.4-470-01  
Vorlage-Nr.: 2.4/092/2020

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT**

<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Sitzung am:</b>	<b>ö/nö:</b>	<b>Zuständigkeit:</b>
Kreis- und Umweltausschuss	28.09.2020	öffentlich	Vorberatung
Kreistag	02.10.2020	öffentlich	Kenntnisnahme

**Projekt "Gemeindeschwesterplus"; Sachstandsbericht**

---

***Beschlussvorschlag:***

Der Kreistag nimmt den Sachstandsbericht zum Projekt „Gemeindeschwester<sup>plus</sup>“ zur Kenntnis.

---

***Nachrichtlich: Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler:***

130.000 € jährlich.

### ***Darlegung des Sachverhalts / Begründung:***

Im Herbst vergangenen Jahres hat der Kreis Ahrweiler als eine von zwölf Kommunen den Zuschlag für die Teilnahme am Landesprojekt Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> erhalten. Bereits in der ersten Projektphase von 2015 bis 2018 hatte sich der Kreis beworben, wurde seinerzeit jedoch nicht berücksichtigt.

Das kostenlose Angebot der Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> richtet sich an Menschen, die älter als 80 Jahre, aber noch nicht pflegebedürftig sind. Die Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> unterstützt und berät diese Menschen unter dem Aspekt des „Kümmerns“ bei Hausbesuchen beispielsweise zur sozialen Teilhabe, zur gesundheitlichen und hauswirtschaftlichen Versorgung und vermittelt Kontakte zu entsprechenden Diensten. Sie schließt somit eine Lücke in der Unterstützung und Beratung, die von den Diensten im Gesundheitswesen und der Pflege nicht ausgefüllt werden kann. Ziel ist es, durch präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen und Angebote gute Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass hochbetagte Menschen möglichst lange ein selbstständiges und gesundes Leben in ihrem gewohnten Umfeld führen und trotz ihres fortgeschrittenen Alters am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

### ***Finanzierung, Rahmenbedingungen***

Das Projekt wird vom Land sowie den in Rheinland-Pfalz vertretenen gesetzlichen Krankenkassen und Krankenkassenverbänden mit jährlich 60.000 € pro Vollzeitstelle für Personal- und Sachkosten als Festbetrag finanziell gefördert. Im Kreis werden so 1,5 Vollzeitstellen für zwei Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> in Bad Neuenahr-Ahrweiler und Niederzissen gefördert. Der Anteil des Landes beläuft sich dabei auf 75 % = 67.500 €, der Anteil der Krankenkassen und Krankenkassenverbände beträgt 25 % = 22.500 €. Weitere 20.000 € für Sachkosten trägt der Kreis.

Der Kreis ist der Kooperationsvereinbarung des Landes zur Förderung kommunaler Gesundheitsförderungskonzepte für ein gesundes Leben im Alter beigetreten.

Dem Kreis war es jedoch von Anfang an ein wichtiges Anliegen, dieses neue Beratungsangebot flächendeckend in allen acht Kommunen vorhalten zu können. Daher hat der Kreis über die Projektmittel des Landes und der Krankenkassen hinaus in diesem Haushaltsjahr weitere 110.000 € aus eigenen Mitteln bereitgestellt. Hiermit konnten zwei weitere Stellen für die Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> in Sinzig und Adenau geschaffen werden. Insgesamt stellt der Kreis also 130.000 € bereit.

So können vier Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> mit einem Stellenanteil von jeweils 0,75 VZÄ finanziert werden. Sie sind nicht beim Kreis selbst angestellt, sondern bei verschiedenen Anstellungsträgern, mit denen der Kreis Kooperationsverträge abgeschlossen hat. Je eine Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> ist dabei für zwei Kommunen zuständig:

- Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler und Gemeinde Grafschaft  
Frau Ingrid Neubusch hat ihre Tätigkeit zum 01.02.2020 aufgenommen. Anstellungsträger ist der Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e. V.
- Verbandsgemeinden Brohltal und Bad Breisig  
Dienstbeginn von Frau Sabine Kröll war der 01.03.2020. Anstellungsträger ist das DRK Kreisverband Ahrweiler e. V.
- Stadt Sinzig und Stadt Remagen

Frau Gerlinde Brenk hat ihren Dienst zum 01.04.2020 angetreten. Anstellungsträger ist das DRK Kreisverband Ahrweiler e. V.

- Verbandsgemeinden Adenau und Altenahr  
Frau Petra Jeandrée hat ihre Tätigkeit zum 27.07.2020 aufgenommen. Anstellungsträger ist der Zweckverband Sozialstation Adenau-Altenahr.

### ***Rolle des Kreises, der Anstellungsträger und der Kommunen***

Auch wenn die Gemeindegewestern<sup>plus</sup> nicht direkt beim Kreis angestellt sind, ist der Kreis verantwortlicher Projektträger. Er steuert das Vorhaben mittels Zielvorgaben und benennt wesentliche Inhalte - dies insbesondere auch im Hinblick auf vorliegende Planungsempfehlungen des Teilhabe und Pflegestrukturplans. Die Projektverantwortung liegt beim Leiter der Sozialabteilung.

Die Anstellungsträger stellen das erforderliche Personal sowie die Sachmittel und unterstützen den Kreis beim Vollzug der Kooperationsvereinbarung mit dem Land. Die acht kreisangehörigen Kommunen wurden von Anfang an eng in die Vorbereitungen eingezogen. In jeder Kommune gibt es Ansprechpartner für die Gemeindegewestern<sup>plus</sup>, um den Informationsaustausch zu gewährleisten.

Weiterhin wurde eine interne Steuerungsgruppe gegründet, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Von der Kreisverwaltung die Leiterin des Fachbereichs 2, der Leiter der Sozialabteilung als Projektverantwortlicher sowie die zuständige Sachbearbeiterin der Sozialabteilung
- Je ein Vertreter der drei Anstellungsträger
- Die vier Gemeindegewestern<sup>plus</sup>
- Je eine Vertreterin/ein Vertreter der acht Kommunen.

In einer erweiterten Steuerungsgruppe sind neben den genannten Personen noch Vertreterinnen und Vertreter des Sozialministeriums sowie der Krankenkassenverbände vertreten.

Geplant ist ferner auch eine Anbindung an den neu gegründeten Sozial- und Gesundheitsbeirat.

### ***Verlauf des Projekts***

Der Start des Projektes fiel in den Zeitraum des Ausbruchs der Corona-Pandemie. Der ab 16.03.2020 verhängte Lockdown hatte auch Auswirkungen auf die Arbeit der Gemeindegewestern<sup>plus</sup>. Persönliche Kontakte, die Durchführung von Informationsveranstaltungen, Kennenlerntermine und Hausbesuche konnten nicht stattfinden. Die vier Gemeindegewestern<sup>plus</sup> haben stattdessen über zahlreiche Telefonate und Mails Kontakte geknüpft, Flyer verteilt und so auf das neue Angebot aufmerksam gemacht. Zudem wurde telefonische Beratungsangebote wie z. B. Gedächtnistraining und Gehirnjogging gemacht, um für Ablenkung im Corona-Alltag zu sorgen. Darüber hinaus waren die Gemeindegewestern<sup>plus</sup> auch in örtlichen Netzwerken aktiv eingebunden, die Einkaufsdienste und ähnliche Serviceangebote initiierten. Begleitet wurde dies durch intensive Pressearbeit sowohl auf Kreisebene als auch auf örtlicher Ebene.

Nachdem die Corona-Auflagen gelockert wurden, werden seit einigen Wochen die ersten Hausbesuche durchgeführt. Als sehr hilfreich um die Betroffenen zu erreichen hat sich hier das gemeinsame und persönliche Anschreiben des Landrates und des jeweiligen Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin an die über 80-Jährigen erwiesen. Insgesamt wurden so bisher mehrere tausend Briefe verschickt. Einhergehend damit hat der Kreis 1.000 sog. Notfalldosen beschafft, die kostenlos bei Hausbesuchen verteilt werden (vgl. KUA-Vorlage vom 16.03.2020).

Die Resonanz auf die Besuche und das Projekt insgesamt ist durchweg positiv. Viele Menschen sind dankbar für das neue Angebot und bringen dies auch zum Ausdruck. Den Gemeindegewestern<sup>plus</sup> wird viel positive Wertschätzung entgegengebracht. In einigen Fällen konnte konkret Hilfe geleistet werden, z. B. durch Beratung, Herstellung eines Kontakts zu anderen Stellen oder Vermittlung in passende Angebote.

### **Ausblick**

Vom Land liegt eine schriftliche Absichtserklärung vor, wonach das Projekt auch in 2021 fortgesetzt werden soll. Der Vertrag mit den Krankenkassen und Krankenkassenverbänden über die gemeinsame Projektförderung wurde bis 31.12.2021 verlängert. Die Zusagen stehen allerdings unter dem Vorbehalt der Entscheidung des Landtags über den Landeshaushalt 2021.

Offen ist die Fortführung über 2021 hinaus. Das Land hat kürzlich in einer Besprechung der Projektverantwortlichen eine Aussage dahingehend getätigt, dass die Projektfinanzierung am 31.12.2021 ende. Danach solle das Angebot voraussichtlich in eine Dauerfinanzierung überführt werden, wobei möglicherweise eine dauerhafte Beteiligung der Kommunen angedacht sei.

Auch die Verwaltung ist an einer Fortführung des Projekts **mit allen** vier Gemeindegewestern<sup>plus</sup> über den 31.12.2020 hinaus interessiert. Die Verwaltung wird entsprechende Mittel in den Kreishaushalt 2021 einstellen. Die endgültige Entscheidung hierüber obliegt dem Kreistag.

Inhaltlich sollen die Schwerpunkte im kommenden Jahr bei den präventiven Hausbesuchen und dem weiteren Aus- und Aufbau von gesundheitsfördernden Angeboten liegen. Diesbezüglich wird eine enge Kooperation mit bereits in diesen Bereichen tätigen Akteuren vor Ort wie auch dem Gesundheitsamt angestrebt, das im Rahmen einer bis zu vierjährigen Projektförderung im gesundheitsfördernden Bereich für Senioren zusätzliche präventive Schwerpunkte setzen möchte. Zu gegebener Zeit wird hierüber gesondert unterrichtet.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Das Land fördert 1,5 Stellen mit 90.000 € jährlich. Die darüber hinaus gehenden Personal- und Sachkosten trägt der Kreis. Hierfür sind in den Teilhaushalten 8 und 10 jeweils 110.000 € veranschlagt. Netto verbleiben somit 130.000 € Aufwand beim Kreis.

Dr. Jürgen Pföhler  
Landrat

